

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 02.07.1770-31.12.1770

6. September 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485869

und Erbschaften zu haben.

Ueberdies göttliche aus dem Majaburampt ^{Christliche}
Einfach, jedoch Martin in seiner Anweisung an ^{das Land}
daß, da er durch einen Feind ungerathen ^{1 m}
nicht kommen können, ihm sei vorzuziehen ^{2097 R}
zu sein, da er einen Ort anzupassen, und sich
von ihm durch den Feind zu gehen zu lassen. als aber
der Feind den Ort ungerathen hat, so wird er
Laufst lassen lassen, so er nahe davon kommen
zu verhindern, unversehens der Feind ihn ergreifen
und auf seinen Fühlern durch ge tragen. Der
Feind ist auch von Statu kommen, da sie ge
Martin auch ist. Dieser hat die Anweisung
gesagt: für die Notz ist ein Feind. Wenn sie
hinter einen Felsen kriecht, so hat er
ganz den Zustand der göttlichen so geschehen,
daß er nicht selbst kommen kann. ^{1 m}
hinter sich hat man einen Feind an, daß er
seiner unumgänglichen Feind einen Feindigen Na
men gegeben haben, Gott aber hat es durch seinen
Unglück in diesem verhindern lassen, und zu sich
genommen, nach dem der Feind den Ort
als ein Feind von Gott weggehalten, ob gleich
das Erbe kindlich sein gegangen. Wenn
einen andern Feind nicht er, da der man
seinen Feind sich bewegen gesunden, sein sein
gewonnen Zeit von ihm, auf die Feindigen ^{Land}
so wird wieder zu sich zu gehen, da er sonst

